

**Protokoll der Ortsteilratssitzung von Neuenhof-Hörschel  
am 12.10.2011 in Hörschel, Gaststätte „Tor zum Rennsteig“**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Information und Vorberatung der Stadtratssitzung am 14.10.2011
3. Verteilung der Ortsteilratsmittel 2011
4. Vorstellung des neuen Sozialarbeiters
5. Mitteilungen der Ortsteilbürgermeisterin
6. Sonstiges
7. Bürgeranfragen

Anwesenheit: s. Liste

---

Zu 1.: Die Ortsteilbürgermeisterin begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu 2. Die Ortsteilbürgermeisterin informiert über die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 14. Oktober 2011. Zu den vorgestellten Tagesordnungspunkten gibt es keine Nachfragen und keinen Diskussionsbedarf.

Zu 3.: Es wird einstimmig beschlossen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für Repräsentation und Arbeitseinsätze für die Ausgestaltung der Seniorenveranstaltungen sowie für den Kauf von Holzschutz-Farbe verwendet werden sollen.

Zu 4: Herr Alexander Schmidt, neuer Jugendsozialarbeiter, der auch für den Ortsteil zuständig ist, stellt sich vor und informiert über seine Arbeitsaufgaben.

Zu 5: Die Ortsteilbürgermeisterin informiert über folgende Sachverhalte:

- Stand der Erarbeitung eines Konzepts zum Bildungshaus
- Beantragung von Fördermitteln zur Sanierung der Treppe im denkmalgeschützten Park Neuenhof
- Wiedereröffnung des Rennsteigwanderhauses und Nutzung durch Einwohner und Vereine ähnlich einem Dorfgemeinschaftshaus
- Auslegung des Entwurfs der Thüringer Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm
- Stand der in Hörschel geplanten Maßnahmen des Rennsteigprojektes
- Termin der Ortsteilbürgermeisterin beim Oberbürgermeister am 8. September 2011 (Stichwortliste mit den dort angesprochenen Anliegen des Ortsteils im Anhang dieses Protokolls)
- Sondersitzung des Stadtrats zum Haushalt 2011 am 4.11.2011
- Betragserhebung für Straßenbeleuchtung auf der Grundlage eines Kostenspaltungsbeschlusses

Zu 6.:

- Herr Häring schlägt vor, die Basketballständer auf dem Gelände der Grundschule Neuenhof wieder abbauen zu lassen, da sie schief zueinander errichtet worden sind. Darüber hinaus ist er der Ansicht, dass sie dort fehl am Platze sind und man sie ggf. einer anderen Schule anbieten sollte
- Herr Krey hält die innerörtliche Geschwindigkeitsbegrenzung in Hörschel auf 30 km/h für überzogen und plädiert auf eine Heraufsetzung auf 50 km/h. Er ist der Ansicht, dass überprüft werden sollte, ob das möglich ist. Die Straße ist - im Gegensatz zur Situation in Neuenhof - gut einsehbar und auch breit genug.

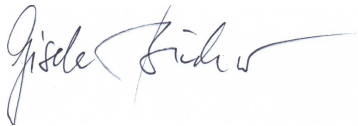
- Herr Häring geht auf die Situation am östlichen Ausgang der Neuen Straße in Neuenhof ein und stellt fest, dass das Rechtsabbiegeschild dort „Blödsinn“ ist. Auch hier sollte eine Änderung bzw. die Entfernung des Schildes geprüft werden.
- Die Ortsteilräte sprechen weiter den Zustand diverser Straßen bzw. Straßenabschnitte vornehmlich in Hörschel an. Es wird gefragt, wann endlich damit gerechnet werden kann, dass es mit der Ausbesserung der Mühlstraße im östlichen Abschnitt weitergeht. Schließlich sei diese Straße auch als Radweg ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wird auf die notwendige Reinigung der Sinkkästen hingewiesen, um die sich niemand kümmere, seit der Bauhof-Mitarbeiter Herr Seifert krank sei. Herr Krey spricht den Zustand eines weiteren landwirtschaftlichen Weges, den nassen Grundweg, an. Es sollte überprüft werden, ob hier ebenfalls Fräsgut eingesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang fragen sich die Ortsteilräte, wozu man denn Grundsteuer A bezahle.
- Die Ortsteilbürgermeisterin teilt mit, dass sie wegen des Straßenzustands der Mühlstraße mit dem zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung in Kontakt ist und noch für Oktober Arbeiten zugesagt sind. In Sachen nasser Grundweg sollte man das Frühjahr abwarten - für 2012 ist aber zugesagt, dass die Arbeiten auf den ersten 6 Kilometern des Rennsteiges beginnen.

Zu 7.:

Die anwesenden Bürger sind erbost über die Ankündigung der Beitragserhebung für die Straßenbeleuchtung in der Mühlstraße. Es herrscht die Auffassung, dass die Straßenbeleuchtung als Ausgleichsmaßnahme vom Energieträger hergestellt worden ist und demzufolge keine Kosten auf den Bürger umgelegt werden können. Weiter wird auf den Zustand der Straße hingewiesen, der ein Flickenteppich mit ungenügender bzw. fehlender Entwässerung sei.

Frau Büchner bietet an, im Januar eine Ortsteilratssitzung abzuhalten, in der die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung eingeladen werden und die Fragen der Bürger beantworten können.

f.d.R.



Anlage:

Stichwortliste zum OB-Gespräch am 8.9.2011